

# August Hinrichs – Leben und Werk

## A Geburt bis Erster Weltkrieg

- 1879** 18. April: Geburt in der Kriegerstraße 20 in Oldenburg als drittes von fünf Kindern.  
Die Eltern Hermann Diedrich Hinrichs und Margarethe (genannt Meta) geborene Siemen entstammen alteingesessenen Wiefelsteder Bauernfamilien. Der Vater Hermann Diedrich erlernt das Tischlerhandwerk und zieht Anfang der 1870er Jahre als Meister nach Oldenburg, kauft das Haus Kriegerstrasse 20, heiratet und gründet eine Tischlerwerkstatt.
- 1886** Besuch der Stadtknabenschule. Es werden ihm gute Leistungen bescheinigt, er wird aber auch als „häufig träumerisch“ beschrieben.
- 1893** Tischlerlehre in der väterlichen Werkstatt in der Kriegerstraße.
- 1896** Wanderjahre als Tischlergeselle durch Sachsen, Bayern, Österreich, Schweiz und Italien.
- 1900** Militärdienst in Oldenburg.  
August Hinrichs arbeitet wieder in der väterlichen Werkstatt.  
Er lernt Helene Hanken kennen, die 1882 als uneheliches Kind in Eversten geboren wurde.  
Erste Erzählungen, Gedichte und Döntjes.
- 1905** 30. Oktober: Meisterprüfung.  
Erste Auftritte in der Öffentlichkeit über den Oldenburger Turnerbund.
- 1906** 06. Mai: Heirat mit Helene Hanken; Einzug in die Kurwickstrasse 8; Aufbau der eigenen Tischlerwerkstatt.  
  
Erster Gedichtband „*To'r Schummertied*“ verlegt bei Enno Bültmann, Oldenburg.
- 1907** Geburt des ältesten Sohnes Gerhard Hinrichs (verstorben 1978).
- 1909** 07. Februar: „*Kinder der Sehnsucht*“, ein sozialkritisches Drama wird am Großherzogl. Theater, Oldenburg, uraufgeführt.
- 1911** 15. März: „*Frithjof*“, ein Sagenspiel, wird am Großherzoglichen Theater, Oldenburg, uraufgeführt.  
Geburt des jüngeren Sohnes Hajo Hinrichs (verstorben 2001)
- 1913** „*Diederck schall freen*“ und „*Aukschoon*“, zwei plattdeutsche Einakter, Uraufführung im Ammerländer Bauernhaus, Bad Zwischenahn.

- 1914-1918** Kriegsteilnehmer; als Sanitätsoffizier ist August Hinrichs an der Westfront und wird 1916 in der ‚Somme-Schlacht‘ leicht verwundet. Seine persönlichen Eindrücke wurden in Roman *„An der breiten Strasse nach West“* 1935 veröffentlicht.
- 1918** Ende des Krieges und Ende des Kaiserreiches/Großherzogtums. In Oldenburg nimmt die Revolution einen gemäßigten Verlauf. Ein „Rat der geistigen Arbeiter“ vertritt die kulturellen Interessen der Bürger; zu den Initiatoren gehört auch August Hinrichs.

## **B 1918 bis 1929 – Erfolgreicher Romanschriftsteller**

- 1919** *„Das Licht der Heimat“*, erscheint als Fortsetzungsroman und wird vom Verlag Quelle & Meyer, Leipzig verlegt.
- 1920** *„Der Moorhof“*, Novelle, wird im Friesen-Verlag verlegt.
- 1921** *„Der Wanderer ohne Weg“*, Verlag Quelle & Meyer, Leipzig, auch ins Dänische übersetzt.  
*„Das Nest in der Heide“*, Verlag Quelle & Meyer, Leipzig
- 1923** Das plattdeutsche Drama *„Marie“* und ein Weihnachtsspiel für Kinder *„Jan ist König“* (später auch in plattdeutsch) werden veröffentlicht.
- 1924** *„Die Hartjes“*, der erfolgreichste Roman. 1923/24 im Gasthof Schmidt, Huntlosen, geschrieben; Verlag Quelle & Meyer, Leipzig. August Hinrichs wird Mitglied der „Kogge Vereinigung niederdeutscher Schriftsteller“
- 1925** Kauf eines Grundstücks in Huntlosen-Dehland und  
**1926** Fertigstellung des Sommerhauses.
- 1929** August Hinrichs wird freier Schriftsteller.  
*„Das Volk am Meer“*, Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

## **C Theaterschriftsteller in den 30er Jahren Zeit des Nationalsozialismus**

- 1930** Uraufführung der *„Swienschkomödi“* am Landestheater Oldenburg. Das Stück entstand nach einem ‚Bauernaufstand‘ in Sevelten bei Cloppenburg. Durchschlagender Erfolg auch mit der hochdeutschen Fassung 1931; reichsweite Vermarktung durch den Berliner Drei Masken Verlag. Außerordentlicher Bühnenerfolg in Berlin 1934.
- 1931** *„Freie Bahn dem Tüchtigen“* - „eine Satire auf die Protektionswirtschaft in der Weimarer Republik“ (zitiert nach Hans Marquardt, 1954, Verlag Philipp Reclam Jun. Leipzig).
- 1932** *„Nur eine Mark“*, behandelt das Problem der Jugendarbeitslosigkeit; als

„*Die törichte Jngfrau*“ 1934 verfilmt.

- 1933** Umzug in das neu errichtete Haus in der Lasiusstraße 2, Oldenburg  
Uraufführung „*Wenn de Hahn kreiht*“ in Oldenburg.
- 1934** Filmpremieren der Komödien:  
„*Krach um Jolanthe*“ unter der Regie von Carl Fröhlich, mit Marianne Hoppe, Carsta Löck, Fritz Hoopts u.a.  
„*Wenn der Hahn krüht*“ ebenfalls unter der Regie von Carl Fröhlich, mit Heinrich George, Marianne Hoppe, Carsta Löck, Fritz Hoopts u.a.
- 1934** 27. Mai: Uraufführung „*De Stedinge*“ Spiel vom Untergang eines Volkes in Altenesch in Anwesenheit mehrerer NS-Politgrößen. Regie führte Gustav Rudolf Sellner, damals Intendant am Landestheater Oldenburg.  
*Sellner lebte von 1905 bis 1990 und war in der Zeit von 1961 bis 1972 Generalintendant der Deutschen Oper Berlin.*

Schon in seinem Roman „Volk am Meer“ erwähnt August Hinrichs den Untergang der Stedinger im Jahr 1234 und hatte bereits zahlreiche Materialien zum Thema gesammelt, als er aufgefordert wurde, zum 700-jährigen Jubiläum der Schlacht von Altenesch ein „Weihepiel“ zu schreiben.

Als das Freilichtspiel vorliegt, übernimmt die NSDAP unter Führung von Gauleiter Carl Röver die Organisation. Röver lässt wegen des großen Erfolges eine Freilichtbühne in Bookholzberg errichten. „*Stedingsehre*“ nimmt Gestalt an.

Auf der Freilichtbühne „*Stedingsehre*“ finden 1935 und 1937 weitere Aufführungen statt. August Hinrichs überschreibt die Vertriebs- und Aufführungsrechte der von Carl Röver gegründeten „Stiftung Stedingsehre“, die 1947 von den britischen Besatzungsbehörden aufgelöst wird.

Zum Thema Stedingen und die Stedinger, eingeschlossen auch August Hinrichs' Stück „*Die Stedinger*“, gibt es umfangreiche Literatur.

- 1934** Emil Stumpp, Karikaturist aus Berlin, besucht August Hinrichs im Juni in seinem Sommerhaus in Huntlosen und fertigt zwei Zeichnungen an. Stumpp erhält 1933 Berufsverbot, „äußert sich 1940 politisch offenherzig und wurde denunziert. Am 2. Oktober 1940 wird Stumpp verhaftet und vom Sondergericht Königsberg am 14. Januar 1941 zu einem Jahr Haft verurteilt. Im Alter von 55 Jahren starb Stumpp an den Folgen der Haftbedingungen am 5. April 1941 im Gefängnis“. (Wikipedia 27.04.2015)
- 1935** August Hinrichs wird Landesleiter der Reichsschrifttumskammer für den Gau Weser-Ems.  
Entgegen den Anordnungen der Partei kann August Hinrichs Schriftstellerkollegen beraten und schützen, so u.a. Friedo Lampe (1899 – 1945), Ludwig Bäte (1892 – 1977) und Wilhelmine Siefkes (1890 – 1984).

**1936** „*Petermann fährt nach Madeira*“, Lustspiel (KdF-Dampfer Fahrten). Für die NSDAP eingestuft mit „zu geringer propagandistischer Wert“. Verfilmt als „*Petermann ist dagegen*“ durch Carl Froelich.

Bei den Filmarbeiten lernt August Hinrichs Axel Eggebrecht (Journalist und Schriftsteller) kennen; seit dieser Zeit enge Freundschaft. Axel Eggebrecht (1899 – 1991), Journalist und Schriftsteller, war 1933 im Konzentrationslager Hainewalde und arbeitet während der NS-Zeit unter einem Decknamen als Drehbuchautor für Carl Froelich.

**1937** August Hinrichs wird Mitglied der NSDAP.

**1938** Uraufführung „*För de Katt*“ - Verfilmt in hochdeutsch „*Für die Katz*“ Außenaufnahmen im Museumsdorf Cloppenburg.

August Hinrichs erhält den 'Stavenhagen-Preis'.

**1939** 18. April: August Hinrichs feiert seinen 60. Geburtstag und wird gefeiert. Die 1921 aus dem Ollnborger Kring heraus entstandene Nieder- deutsche Bühne am Oldenburger Landestheater wird in *August-Hinrichs-Bühne* umbenannt.

Festschrift „*Stimmen der Freunde*“; Goethe Medaille; Einladung zu Hitlers Geburtstagsparade in Berlin am 20. April.

Uraufführung von „*Tilly vor Oldenburg*“ aus Anlass der Ehrenbürgerschaft Carl Rövers der Stadt Oldenburg im Oldenburger Schloß.

**1943** Erstauflage der Anekdotensammlung „*Rund um den Lappan*“ Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg

**1944** Sozialkritisches Drama „*Sware Tied*“, auch in Hochdeutsch. 18. April: 65. Geburtstag.

August Hinrichs erhält die Ehrenbürgerschaft der Stadt Oldenburg.

## **D 1945 bis 1956**

**1946** Das Haus in der Lasiusstraße 2 in Oldenburg wird von der britischen Besatzung beschlagnahmt. August Hinrichs zieht mit seiner Frau Muhle nach Huntlosen in das Sommerhaus. Hier entsteht im Winter 1946/47 der Roman „*Krumme Straße*“, der 1949 veröffentlicht wird.

**1949** Entnazifizierung; Kategorie V: Unbelastet

**1950** Bis zum Tod seiner Frau Muhle am 1. März 1950 leben beide ganzjährig im Huntloser Sommerhaus.

- 1950** Nach dem Tod seiner Frau zieht August Hinrichs in die Haarenstrasse in das Dachgeschoss des früheren Zigarren- und Tabakgeschäftes Paraat (Freund von August Hinrichs).
- 1954** 75. Geburtstag mit Ehrungen.  
August Hinrichs erhält das Bundesverdienstkreuz.
- 1956** August Hinrichs fliegt nach Amerika, überwiegend um seine vetterliche Verwandtschaft in Kalifornien zu besuchen; darüber hinaus hält er Vorlesungen vor Plattdeutschen Vereinen.
- 1956** Im Mai kehrt August Hinrichs von seiner USA-Reise zurück. Aus Briefen an Alma Rogge und Wilhelm Scharrelmann entnehmen wir, dass August Hinrichs mit Herzproblemen zu kämpfen hat und im PFL Hospital behandelt werden soll, was er aber ablehnt.
- 1956** Wenige Wochen später, Mitte Juni erfährt August Hinrichs, dass ihm sein Haus in der Lasiusstrasse wieder zurück gegeben wird.
- 1956** Am 20. Juni 1956 stirbt August Hinrichs in seinem Sommerhaus in Dehland/Huntlosen.

## **E August Hinrichs als niederdeutscher Schriftsteller nach 1956 August Hinrichs-Erben GbR**

- 1956** Nach seinem Tod wird das schriftstellerische Werk von seinen Söhnen Gerhard und Hajo Hinrichs verwaltet. Verschiedene Verlagsausgaben erscheinen in der Zeit von 1956 – 2005 (Rund um den Lappan). Die Klassischen Theaterstücke werden unverändert aufgeführt und in den neunziger Jahren ins Bayerische übersetzt; in 2007 erfolgt die Übertragung von ‚Krach um Jolanthe‘ ins Hessische und wird am Frankfurter Volkstheater erfolgreich aufgeführt.
- 1978** Hajo Hinrichs übernimmt nach dem Tod von Gerhard Hinrichs die alleinige Verwaltung.
- 1982** Übergabe des schriftstellerischen Nachlasses an die Oldenburgische Landschaft und Landesbibliothek Oldenburg zu gleichen Teilen.
- 1982** Gründung der August-Hinrichs-Stiftung e.V. (Träger ist die Oldenburgische Landschaft). Zweck: Förderung des niederdeutschen Bühnenschaffens im Oldenburger Land.  
Bislang neun geförderte Programme niederdeutscher Bühnen im Oldenburger Land.
- 2003** Dirk Hinrichs (Enkel) übernimmt die Verwaltung des Nachlasses.
- 2006** Erstmals Auslobung des August-Hinrichs-Preises - Jugendförderpreis für Niederdeutsche Sprache zusammen mit der Oldenburgischen Landschaft.

- 2007** Unter dem Titel ‚Auf den Spuren von August Hinrichs‘ finden in Huntlosen Gästeführungen statt, die auf Anfrage von interessierten Bürgern wiederholt wurden.
- 2008** Zum zweiten Mal wird der August-Hinrichs-Preis ausgelobt.
- 2009** 09. Oktober: Symposion über August Hinrichs und Moritz Jahn.
- 2010** Die Auslobung des August-Hinrichs-Preises wird ausgesetzt.
- 2010** Ausstellung über Schriftsteller des 19. Jahrhunderts in Niedersachsen in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Hannover, in der August Hinrichs Erwähnung findet.
- 2011** Eine Dissertation mit dem Titel „Gustav Rudolf Sellners Theaterarbeit vor 1948“ wird vorgelegt. Sie befasst sich auch ausführlich mit der Regiearbeit Sellners 1934 für die Aufführung „*De Stedinge*“ in Altenesch und später auf „Stedingsehre“.
- 2011** August Hinrichs‘ „*Krach um Jolanthe*“ ist Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung. Die näheren Umstände des Steuerstreiks in Sevelten 1928/1929 wurden durchleuchtet und in Buchform unter „*Krach um Jolanthe*“ von Maria Anna Zumholz, Universität Vechta, als Herausgeberin, veröffentlicht.
- 2012** Die politischen Gremien der Stadt Oldenburg beauftragen eine Historiker-Kommission unter Leitung von Prof. Dr. Dietmar von Reeken, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, mit der Untersuchung der Straßennamen von Personen, die im 3. Reich gelebt und aktiv die Diktatur unterstützt haben.  
Die 1965 benannte August-Hinrichs-Straße wird damit Gegenstand der Untersuchungen.